



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

88 (31.3.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47704)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil
Herr Redakteur Julius Rogg,

für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,

für den Interatentheil:
Karl Nyfel.

Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamens-Zeile 60 Pfg.
Einselnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 88. (Telephon-Nr. 218.)

Belehrte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 31. März 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Die Bismarck-Feier,

welche der Mannheimer national-liberale Verein in Gemeinschaft mit dem nat.-lib. Bezirksverein von Ludwigshafen gestern Abend im großen Saale des Saalbauers veranstaltete, war eine überwältigende Kundgebung der Verehrer des ersten deutschen Reichskanzlers, die äußerst zahlreich herbeigezogen waren, um dem verachtlichen Treiben der Bismarck-Gegner einen flammenden Protest entgegenzusetzen, indem sie dem großen Staatsmanne ihre Huldigung darbrachten. Kopf an Kopf, dichtgedrängt stand die Menge und lauschte den Worten der Redner, stürmisch ertönten die Beifallsrufe, Begeisterung erfüllte die Tausende, welche gekommen waren, den Fürsten Bismarck zu feiern, ihm den Tribut unaussprechlichen Dankes zu zollen. Durch die Reden, wie durch die Reichen der Versammlung ging aber jener stolze Zug der Erkenntnis, daß es sich bei der Veranstaltung der Feier, um weit mehr, als um einen gewöhnlichen Festakt handelte — die gestrige Feier war eine That und daß die Schwesterstädte Mannheim-Ludwigshafen mit einer solchen im Reiche vorangegangenen sind, daß ihr Eintreten für den großen Staatsmann vorbildlich für eine Reihe anderer Städte war, gibt dem gestrigen Feste eine weit über den Tag hinausreichende Bedeutung. Ja, es sollte ein Protest sein gegen die unglaublich häßliche Art der Kampfweise der Gegner Bismarcks, gegen jene im Dunkel schleichende erbärmliche Verächtigung und Verleumdung, die sich von hinten heranschleicht, weil sie den offenen Blick dieses Mannes nicht verträgt. Die Feier sollte Zeugnis ablegen für die Gefühle unaussprechlichen Dankes, welche deutsche Männer in Mannheim-Ludwigshafen dem Staatsmanne entgegenbringen und die nicht erkalten sind in dem Augenblicke, in welchem Fürst Bismarck Amt und Würden niederlegte. Und wie die Dankbarkeit den Menschen abelt, so trug das gestrige Fest auch jenes Gepräge wahrer Vornehmheit; es war eine würdige Feier, würdig des Mannes, zu dessen Preis und Ehre sie veranstaltet wurde, würdig der Versammlung, die von edler Begeisterung erfüllt war. Diesen Gefühlen gab der erste Redner des Abends, Herr Thorebecke, in beredten Worten Ausdruck, indem er zunächst auf des deutschen Volkes Auferstehung verwies, die es dem großen Reichskanzler verdanke. Er erinnerte an die patriotischen Versammlungen, welche so oft schon an derselben Stelle zum Ruhme der deutschen Kaiser und des großen Schlachtenhelden unter der jubelnden Zustimmung der Bürger unserer Stadt stattgefunden haben und verweist auf die opferwillige Bereitschaft aller Patrioten Mannheims, welche sich zur Beschaffung eines dem Andenken des ersten deutschen Kaisers gewidmeten würdigen Denkmals ohne Unterschied der Parteistellung zusammengefunden hatten. Möge das in wenigen Jahren im Schloßhause zu errichtende Kaiser-Wilhelm-Denkmal die kommenden Geschlechter an die große Zeit der Einigung erinnern und in ihnen das Gefühl der Dankbarkeit nähren. Die Dankbarkeit ist es, welche die zum Bismarckfeste Versammlung herbeigezogen und die Mitglieder der national-liberalen Vereine von Mannheim und Ludwigshafen zur gemeinsamen Begehung der Feier gereinigt hat. Aber sie soll auch ein Protest sein gegen die Ausschreitungen deutscher Blätter, welche ein trauriges Zeichen politischer Verirrung und Verächtigung seien. Wenn längst jene Blätter vergilbt und vermodert sein werden, wird noch Fürst Bismarcks Ruhm in strahlender Schönheit die Welt erblicken. Aus beredtem Munde wurde der Versammlung ein Vortrag erstattet über eine politische Episode aus dem Leben Bismarcks; Professor Duden (stürmischer Beifall) habe sich bereit finden lassen zur Verherrlichung der Feier durch einen historischen Vortrag beizutragen. Bevor man aber an diesen Theil des Festes herantrete, erfülle die Versammlung die erste Pflicht, indem sie, wie immer, zunächst des Kaisers gedenke, der als der erste Diener seines Reiches uns Allen in der Ausübung der Pflicht voranleuchte, Ihm zur Seite stehen als treue Bundesgenossen, unser Großherzog Friedrich und Prinzregent Luitpold von Bayern; ihnen die Gefühle der Verehrung darzubringen, sei der Versammlung ein Herzensbedürfnis; Kaiser Wilhelm, Großherzog Friedrich und Prinzregent Luitpold von Bayern sie leben hoch! — Stürmisch

durchbrausten die Hochrufe den weiten Saal und oben auf den Gallerien, wo sich die Damen der Stadt sehr zahlreich eingefunden hatten, wurde lebhaft in die Rufe eingestimmt. Hierauf betrat, stürmisch von Beifallsbezeugungen begrüßt,

Herr Professor Dr. Duden

das reich mit Büsten und Blattpflanzen geschmückte Podium, um einen Vortrag zu halten über

Bismarck und Napoleon III.

und die Vorgeschichte des Krieges von 1866.

Den meisterhaften Darlegungen des verehrten Redners, der wie kaum ein Anderer das historische Gebiet beherrscht, entnehmen wir folgende wesentlichen Stellen:

Zur Geburtsfeier desjenigen großen Mannes, der bis zum 18. März 1890 die Geschichte Deutschlands geleitet hat, wollen wir dasjenige thun, was er selbst that, nachdem er der unfehligen Ruhe pflegt, nämlich zurückzublicken auf das Wirken seines Lebens, zurückzublicken auf die Werke und Thaten, welche er vollbracht hat, um unser Volk zur Nation zu machen, unserem Volke dasjenige zu geben, was für eine Nation das Herrliche und Bräutliche ist: den nationalen Staat, den Traum unserer Jugend, die Hoffnung unserer Väter. Die Sehnsüchtegedanken von Menschenaltern sind in Erfüllung gegangen, die Hoffnung unserer Väter, die dunkel sind, das Stück Weltgeschichte zu erleben, das manchen unserer Söhne und manchen unserer Enkel. Diese unsere Väter haben ein Stück Weltgeschichte mit erlebt, haben ein Schauspiel mit angesehen, dessen Großartigkeit nie erlöschen wird, sie waren Zeuge großer Ereignisse, welche viel größer sind, als dasjenige, welches jüngst in Heidelberg beobachtet wurde, nämlich den Zusammenbruch der Bräsen und die Verwirklichung der sehnsüchtigen Wünsche nach Kaiser und Reich. Nachdem sie Zeugen gewesen waren des Zusammenbruchs der Bräsen, da ging auf der leidenschaftlichen Drang nach einem Manne der That, der den eisernen Ring der deutschen Einheit zusammen schmiedete, und als dieser Mann der That war Bismarck erkannt worden. Das ist das größte Verdienst großer Männer, daß ihre Werke für sie reden, daß die Werke, die Thaten ihres Lebens, für sie sprechen, daß sie Zeugnis ablegen gegen Verleumdungen und Äußerungen der großen Männer durch kleine Geister. Da ist es nicht nötig, mit Worten zu kommen, es genügt die Erwähnung der Thaten ihres Lebens, diese reden die beste und bereitere Sprache, gegen welche schließlich nichts aufzukommen vermag.

Redner ging nach diesen einleitenden Worten sodann auf sein eigentliches Thema: „Fürst Bismarck und Napoleon III. im Jahre 1866“ über und wies zunächst nach, daß die in früheren Jahren von den Feinden Bismarcks gegen diesen erhobene Beschuldigung, er habe um Preußens Macht und Größe zu erhöhen, die Rheinlande an Napoleon ausliefern wollen, vollständig auf böswilliger Erfindung beruhe. Das Anerbieten der Abtretung der Rheinlande an Frankreich solle Bismarck dem Kaiser der Franzosen gelegentlich einer mit diesem in Biarritz gehaltenen Unterredung gemacht haben. Aber, so fuhr Herr Dr. Duden fort, wie war es, so fragen wir uns, inwiefern, daß der Kaiser der Franzosen bis zum 3. Juli 1866 dem Grafen Bismarck und seinen Plänen gegenüber solch eine Haltung beobachtet konnte, wie es geschehen ist, wenn ihm nicht bei der Verwirklichung dieser Pläne ein Vortheil in Aussicht gestellt war. Auf diese Frage ist eine kurze Darstellung der deutschen Politik des Kaisers der Franzosen die beste Antwort, so wie sie jetzt vor aller Welt klar liegt, wie man sie aber früher nicht gekannt hat. Es ist eine tieftragische Fügung des Schicksals, daß gerade Napoleon III. vom Schicksal ausersehen war, dem neuen Deutschland zum Opfer zu fallen, der Preußens Thatkraft geradezu bewunderte, seine militärischen Reformen in höchstem Maße lobte und der Nachahmung für äußerst würdig hielt, der Preußen als die wahre Großmacht Deutschlands hielt und nicht Oesterreich und der Preußen auf jede Art in seinem Bestreben, eine größere Macht im deutschen Bunde zu erlangen, unterstützte, allerdings stets in der Hoffnung, zum Danke hierfür von Preußen eine Gebietsvergrößerung auf dem linken Rheinufer erlangen zu können. Diese Hoffnung war das Verderben Napoleons. Im Jahre 1865 hatte Prinz Napoleon auf Schloß Osborne eine Zusammenkunft mit Prinz Albert von Wales. Bei dieser Zusammenkunft äußerte Napoleon gelegentlich eines Blandirübendens, er habe es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Belgien und die deutschen Rheinlande an Frankreich zurückzubringen. Als der Prinz von Wales hierüber sein Erstaunen zeigte und auf die großen Kriege hinwies, die notwendigerweise ein solches Bestreben im Gefolge haben müßten, erwiderte Napoleon, daß nicht ein einziger Bismarck deshalb abgefeuert werden würde. England werde mit dem Abschluß eines Handelsvertrages beschwichtigt und Preußen werde sich mit der Abtretung von 2 Millionen Deutschen an Frankreich sehr wohl einverstanden erklären, wenn es dafür das Recht erhalte, seinem Gebiete 10 bis 12 Millionen Deutsche einzuverleiben. In diesen Worten ist das ganze Vermächtnis des Kaisers der Franzosen darzulegen. Der große Irrthum der deutschen Politik Napoleons lag darin, daß er nicht beachtete, daß die Interessen Preußens und des übrigen Deutschlands gemeinsame waren. Napoleon hat den Grafen Bismarck nicht durchschaut, ihn nicht verstanden. Am 23. April 1862 war es, als Graf Bismarck mit Napoleon in Saint Cloud eine längere Audienz hatte, in welcher Bismarck sich von dem Kaiser der Franzosen als Weltdarsteller verabschiedete und ihm sein Abberufungsschreiben überreichte. In dieser Unterredung wurde auch der deutsche Krieg besprochen, welcher damals schon, im Jahre 1863 ungewissheit zum Ausbruch gekommen wäre, wenn nicht unerwartete Ereignisse eingetreten sein würden, so der Polen-

aufbruch und die Schleswig-holsteinische Frage. In dieser Unterredung theilte Napoleon dem Grafen Bismarck mit, daß es seine Absicht sei, die Schmach von Olmütz zu rächen, Oesterreich niederzuwerfen und Preußen in Deutschland zu größerer Macht verhelfen. Hierbei machte Napoleon auch Andeutungen von Gebietsabtretungen an Frankreich und zwar meinte er hiermit das Koblenbeden von Saarbrücken, jedoch erklärte Bismarck dem Kaiser der Franzosen offen, daß auch nicht ein einziges Dorf an Frankreich abgetreten werden würde und selbst wenn er das wollte, würde König Wilhelm diezu nie zu bestimmen sein. Trotzdem versprach Napoleon dem Grafen Bismarck gegenüber im Falle eines Krieges zwischen Preußen und Oesterreich, die unbedingteste Neutralität zu wahren. Drei Jahre später, im Oktober des Jahres 1865 fand zwischen Graf Bismarck und dem Kaiser der Franzosen eine Unterredung in Biarritz statt. Es haben dort keinerlei Abmachungen und keinerlei Vertragsbesprechungen stattgefunden. Bismarck hat aus dieser Unterredung nur Vortheil gezogen. Der Kaiser von Frankreich wollte den Ausbruch des Krieges zwischen Preußen und Oesterreich. Er glaubte, daß Preußen vielleicht zuerst eine Schlacht verlieren, sich dann aber, um die Scharte wieder auszuwetzen, mit aller Macht aufzutreten und vielleicht auch einen Sieg davon tragen werde, allerdings seinen entscheidenden. Die beiden Staaten, so rechnete Napoleon, würden sich in gegenseitigem längerem, unentschiedenem Ringen aufreiben und schließlich die Intervention des Kaisers der Franzosen anrufen, welcher dann auf billige Weise als Entschädigung für seine Vermittlerdienste Dankerlöse zu erlangen hoffte. Ein Krieg zwischen Preußen und Oesterreich mußte aber zu einem Doppelkriege werden, denn Italien wartete nur auf eine günstige Gelegenheit, Venetien wieder an sich zu reißen. Zum Beginn eines Krieges war es jedoch allein zu schwach, nur ein Doppelkrieg konnte ihm Venetien widerbringen. Einen solchen Doppelkrieg zu fördern, war auch das Bestreben Napoleons, welcher, wie schon erwähnt, auf alle Fälle dabei zu gewinnen hoffte. Für Preußen lag jedoch nun die Gefahr nahe, daß bei einem Doppelkriege im Falle einer Niederlage Preußens und Italiens letzteres mit Oesterreich Frieden schließen würde, sodas Oesterreich sodann im Stande gewesen wäre, seine Südarmer nach Böhmen zu dirigieren, sodas die Lage Preußens eine bedenkliche hätte werden können. Um dieser Gefahr zu begegnen, schloß Bismarck mit Italien ein Schutz- und Trugbündnis ab, kraft welchem Italien nicht berechtigt war, gegen den Willen Preußens mit Oesterreich Frieden zu schließen. Oesterreich erfuhr von diesem Bündnis eines solchen Bündnisses zu erlangen, verließ Oesterreich auf den Plan, Preußen einen Abrüstungsvorschlag zu unterbreiten, welches diesen, um keinen Verdacht zu erregen, annehmen mußte. Oesterreich ließ nun jedoch nicht überall abräumen, sondern die Südarmer vielmehr auf dem Kriegsfuß stehen, indem es sich sagte, wenn Preußen hiergegen protestirt, dann besteht ein solches Schutz- und Trugbündnis; falls Preußen jedoch keine Einsprache erhebt, ist kein Bündnis vorhanden. Preußen erhob aber Einsprache und mußte sie erheben und Oesterreich wußte, woran es war. Diese Sachlage verzehrte den österreichischen Kaiser Franz Joseph in großer Anstrengung, umsonst als er sich sagen mußte, daß der Abschluß dieses Bündnisses nicht ohne Wissen des Kaisers der Franzosen erfolgt war. Kaiser Franz Joseph sah sich somit auf ein Mal von drei Mächten bedroht und befahl ihm deshalb eine große Kesselschlacht. Da that Kaiser Franz Joseph einen Schritt, der nur durch die große Aufregung veranlaßt worden sein kann und welcher in der Geschichte der Diplomatie einzig dastehet. Er ließ von dem Herzoge von Gramont einen Vertrag entwerfen, in welcher Oesterreich dem Kaiser der Franzosen versprach, Venetien an Frankreich abzutreten und zwar selbst dann, wenn Oesterreich in einem Kriege mit Preußen und Italien Sieger bleiben sollte. Ferner verpflichtete sich Kaiser Franz Joseph, ohne Rücksicht darauf, ob seine Waffen siegen oder geschlagen würden, keinerlei Alleinherrschaft im deutschen Bunde zu beanspruchen. Dieser Vertrag wurde am 9. Januar unterzeichnet. Derselbe war das unglücklichste Stück Papier, welches jemals in der Politik das Licht der Welt erblickt hat. Als den Schultigen in dieser ganzen unglückseligen Angelegenheit bezeichnet man den Grafen Moritz Esterhazy, von dem man in der neuesten Zeit überhaupt viele überraschende Dinge vernommen hat. Nachdem der Kaiser der Franzosen diesen Vertrag des Kaisers von Oesterreich in den Händen hatte, glaubte er das Spiel überhaupt in den Händen zu haben und nur schrieb er am 11. Januar einen Brief an seinen Minister, der am 13. Jan. 1866 im gesegneten Körper Frankreichs zur Verlesung kam und ist derselbe ein Manifest der kaiserlichen Politik geworden, ein Manifest, welches jedoch für den Urheber die verhängnisvollsten Folgen haben sollte, ein Manifest, das am Vorabend eines großen Krieges mit unerhörter Kühnheit von einer neutralen Macht in die Welt hinausgeschleudert wurde, vermehrte Ansprüche enthielt und den Verlauf und Ausgang des Krieges voranzuführte. Napoleon hatte auch bereits eine neue Karte von Europa angefertigt, mit welcher das linke Rheinufer bereits als zu Frankreich gehörend bezeichnet wurde. Der Brief des Kaisers der Franzosen an seinen Minister widersprach sich übrigens an verschiedenen Stellen, ein Satz hob den andern auf, namentlich war dies bezüglich der deutschen Bundesreform der Fall. Eines ging jedoch mit vollständiger Gewisheit aus dem Briefe hervor: der Kaiser hielt es nicht für denkbar, auch nicht einen Augenblick für möglich, daß die preussische Macht einen vollständigen Sieg über Oesterreich erringen würde; er hielt es ferner nicht für möglich, daß die beiden kriegführenden Mächte selbst sich die Hände zum Frieden reichen und somit keine Rolle als Friedensvermittler hinfällig werden würde. Es trat aber vollständig das Gegentheil ein von dem, was in dem kaiserlichen Briefe enthalten war. Die Ereignisse vollzogen sich unerhört wie mit Retungswalt, dieselben standen im schärfsten Widerspruch

Nach längerer Discussion wurden diese Anträge vom Stadtrat genehmigt und Vorlage an den Bürgerausschuss beschlossene.

- Die Einföhrung der neuen Bestimmungen würde eventuell ab 1. Juli d. J. erfolgen. Als Grundlage für die Berechnung der Minimalzulagen soll zunächst das Material dienen, welches die Vertreter...

Der Antrag des Stelbaubureau auf Anstellung des Herrn D. Bischoff als Aufsicht wird genehmigt.

Der Feldhüter Rothbach ist aus gesundheitlichen Rücksichten um Buztheilung mit der statutenmäßig zustehenden Pension eingelassen, welchem Besuche entsprochen wurde.

Nachdem die Verhandlungen in Beziehung auf die früher schon zur Sprache gebrachten Aufbesserungen des Theaters, Orchesters, sowie des Singschors und des Ballet- und technischen Personals zum Abschluss gebracht worden, ergibt sich ein jährlicher Gesamtaufwand der Stadtkasse von rund M. 26,000, wovon auf das Orchester ca. M. 12,000 entfallen.

- I. Anfangsgehalt, II. Gehalt nach 1 Jahre, III. " " " 2 Jahren, IV. " " " 3 Jahren - Normalgehalt.

Anßerdem sollen die Orchestermitglieder Dienstalterszulagen beziehen und zwar: nach 10jähriger Dienstzeit eine jährliche Personalalterszulage von 1/10 des Normalgebältes...

Der Stadtrat erteilte dem Regulativ für das Orchester die Zustimmung unter der Bedingung, daß die Theaterleitung die Befugnis erhält, in Zukunft die Akademie-Concerte in eigener Regie zur Aufföhrung zu bringen...

Herr Fabrikant Vanz beabsichtigt die Herstellung eines Fabrikumbaus in der großen Metzgerstraße in der Nähe des Bismarckplatzes...

Die Osterfeiertage zeichneten sich diesmal durch ganz besonders scharfe Kälte aus. Regen, Schnee und Sonnenschein folgten hintereinander. An Ausflüge war deshalb nicht zu denken, wodurch die hiesigen Wirtche wohl nicht besonders ergötzt gewesen sein mögen.

Alle Vorerregungen für Monat April. Barmer Regen im April läßt auf eine gute Ernte und einen guten Herbst schließen. Wenn die Früchte gut abblöhen, ist dies auch Korn und Weizen.

Arbeiterkolonie Katernburg. Es wird uns geschrieben: Der jordan ausgegebene Geschäftsbericht des Bundesvereins für Arbeiterkolonien in Baden bringt uns die Kunde über den gebrüchlichen Bestand und Fortgang der badischen Arbeiterkolonie Katernburg...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Hof- und National-Theater Mannheim. Am Ostermontag fand eine Aufföhrung der Oper 'Lobengrin' statt. Die im Interesse unseres Theaters dieser unterlieber wäre. Trotzdem einzelne Darsteller bemerkt waren, ihre Rollen in fulgender Weise zur Geltung zu bringen, machte die ganze Aufföhrung den Eindruck solcher Fertigkeit...

wieder abgelehnt werden. Soweit sich übersehen läßt, wird der Schaden sich auf 100,000 M. für die Landesbrandkasse und 60,000 M. für Gotha (Gebäudeverlust und Inhalt) belaufen, welcher letzterer Betrag sich jedoch durch Rückdeckung auf die Hälfte vermindern wird.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 31. März Morgens 7 Uhr. Table with columns: Barometer, Lufttemperatur, Nebel, Windrichtung, Windstärke, Luftfeuchtigkeit, Regen.

*) 0 Windstille; 1: schwacher Südwind; 2: etwas stärker sc.; 3: Sturm; 4: Orkan. Nacht: Schnee.

Aus dem Großherzogthum. Karlsruhe, 29. März. In der verflohenen Nacht wurden wir von einem schweren Brandunglück heimgeschickt, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Es brannte in der Seminarstraße hinter dem Gymnasium in dem Herrn Finanzrath Sabm gebrüchlichen Hause.

Vom Kaiserstuhl, 14. März. Seit einigen Tagen läuft es ziemlich im Weineinfuhrgeschäft. Eine ausländische Champagnerfabrik kaufte eine größere Menge in Rothweil und zahlte für kleinere Föfden 32-42 M. für 160 Liter.

Tagesneuigkeiten.

Aus Bayern, 27. März. Man berichtet auf Pfalz: Ein verhaltener Strolch entlich dem Werdarmen den Säbel und rannte ihm denselben durch den Oberkeul. Ein Wirth in Aßbach war im Vorjahr nach Amerika durchgebrannt. Nach einigen Monaten wurde er von dort durch die Überzeugung eines Todesurtheils als verstorben gemeldet.

Berlin, 26. März. Am heutigen Morgen wollte der Kutcher eines Lustwagens mit demselben auf der neuen Straße am Hallischen Ufer zwischen der Säbnerstraße und der Möderstraße umwenden. Dabei drehte er zu kurz und das Hinterrad des Wagens brach das Ubergeländer durch. Gleich darauf rollte das Fuhrwerk in die Tiefe.

Wien, 27. März. Aus Redabrad wird geschrieben: Der Werdarmie ist es gelungen, einen äußeren gebrüchlichen Brandlegler in der Person des fünfzehnjährigen Carl Feinbühner zu verhaften. Derselbe hatte das sog. 'Pointr-Anwesen' in Zieglwedel zu später Nachtstunden aus zurm Uebermuth in Brand gesetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hof- und National-Theater Mannheim. Am Ostermontag fand eine Aufföhrung der Oper 'Lobengrin' statt. Die im Interesse unseres Theaters dieser unterlieber wäre. Trotzdem einzelne Darsteller bemerkt waren, ihre Rollen in fulgender Weise zur Geltung zu bringen, machte die ganze Aufföhrung den Eindruck solcher Fertigkeit...

Frankfurt a. M. 30. März. Die heutige Aufföhrung der Oper 'Lobengrin' wurde durch die Kälte sehr beeinträchtigt. Der Gesangschor war zu schwach, die Kostüme zu einfach, die Ausstattung zu dürftig. Der Dirigent, Herr... sollte besser einen mehr energiegelassenen Dirigenten wählen.

nicht geeignet, das Vertrauen in die elementen Fähigkeiten und in den Erfolg zu setigen. Ihr Partner sang den 'Lobengrin' zum erstenmale und auch der Vertreter des 'Königs' war in dieser Rolle zum erstenmale vor das hiesige Publikum getreten; daß unter solchen Umständen sich Hr. Roschka nicht ganz sicher fühlte, ist natürlich.

Der zweite Gast, der den König Heinrich darstellte, konnte nicht genögen, sein Auftreten erntete sich als durchaus verfehlt, und es muß unbegreiflich erscheinen, daß die Theaterleitung ihn und das Publikum in eine für beide Theile gleich peinliche Lage verfiel. Hat eine Probe stattgefunden, so mußte sich den berufenen Leitern die Unmöglichkeit eines Auftretens des Künstlers, zum mindelien in einer solchen Rolle, mit Naturnotwendigkeit aufdrängen, und dann hätte man unter allen Umständen eine solche Verfielung rückgängig machen müssen; hat man aber den 'Lobengrin', trotz des Auftretens der Gäste ohne vorhergegangene Ensembleprobe aufgeföhr - und die Art der Aufföhrung macht die letztere Annahme fast zur Gewißheit - so mußte ein derartiges Verfahren entschieden getadelt werden.

Wir würden diesen vereinzelten Fall nicht so eingehend besprechen, wenn nicht verschiedene Umstände darauf deuteten würden, daß irgendwo, selbstverständlich unabsichtlich, der künstlerische Apparat nicht so funktioniert, wie es notwendig ist, wenn das Ganze blühen und gedeihen soll. Diese Umstände machen sich nach zwei Richtungen bemerkbar - die eine, un erfreuliche, hat sich bei den letzten großen Opernaufföhrungen gezeigt, die nicht auf der Höhe standen, weil sie nicht genügend vorbereitet schienen; die andere, aber glücklicherweise erfreuliche, daß man in der That scharf erkennen, daß es nur eines zielbewußten Vollaufs bedarf, um verhältnismäßig Tüchtiges zu Stande zu bringen.

Der Herr Regisseur hat sich bei den letzten großen Opernaufföhrungen gezeigt, die nicht auf der Höhe standen, weil sie nicht genügend vorbereitet schienen; die andere, aber glücklicherweise erfreuliche, daß man in der That scharf erkennen, daß es nur eines zielbewußten Vollaufs bedarf, um verhältnismäßig Tüchtiges zu Stande zu bringen. Herr Regisseur hat sich bei den letzten großen Opernaufföhrungen gezeigt, die nicht auf der Höhe standen, weil sie nicht genügend vorbereitet schienen; die andere, aber glücklicherweise erfreuliche, daß man in der That scharf erkennen, daß es nur eines zielbewußten Vollaufs bedarf, um verhältnismäßig Tüchtiges zu Stande zu bringen.

Theater Nachricht. Das Schipiel des Königs Herrn Seidenmann hat mit dem Dekret als 'König Heinrich' in der Oper 'Lobengrin' seinen Aufschwung gefunden und verdrängte die Intendanz auf die Reichsleistung des Vertrieges.

Zum Jubiläum August Knapp's. gehen uns folgende dankenswerthe Mittheilungen zu, die wir der Jubiläumfeier voranziehen lassen, indem wir uns vorbehalten, auch von unserem Standpunkte aus das Künstler's zu gebeten. Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Hofopernsänger August Knapp wurde im Deßhomburg v. d. Höhe als acht Sohn eines kleinen Werkleuten geboren. Er widmete sich dem Singschulunterricht und kam in den 60er Jahren nach Heidelberg, wo er als Deklamator beschäftigt war. Dort entbotte Kapellmeister Heberer seine außergewöhnlichen Stimmmittel und drang auf den jungen Mann, bei der damals in Heidelberg domicilirenden Wittmann'schen Opergesellschaft ein Engagement als Chorist anzunehmen. Schon nach Ablauf der ersten Saison erhielt Knapp ein Engagement als Oberchorist und trat am 1. April 1866 in den Verband unserer Hofkapelle. Seine Auföhrung in den Katalankgräben einer Kunst erhielt Knapp durch den damaligen Hofkapellmeister Beyerlingh Begünstigung und trat sehr bald vortragsweise in Solopartien wie 'Ichob in Jezob' u. 'Johann Dalber' Kaiser in 'Judit' u. 'Orpheus' in.

Tagungs-Ordnung zur Sitzung des Bezirksrats
 Donnerstag, 2. April d. J. Vormittags 9 Uhr.
 1. Besuch des Herrn Albert Joppi zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinhandlung - K. Klaffenstraße 29.
 2. Bericht des Jakob Schmidt in Schriesheim.
 3. Besuch des Adam Adelheim im Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinhandlung, M 7, 21.
 4. Besuch des August Beiler im Erlaubnis zur Transferrung einer Schankwirtschaftsconcession von G 7, 10 nach L 13, 18 (Schankwirtschaft).
 5. Besuch des Wilhelm Karl Hofmann, M 1, 10 im Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein.
 6. Festsetzung des ortsüblichen Cagelohns gewöhnlicher Tagelöhner.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Beteiligten und der Herren Bezirksräthe auf des Betreffenden Lager auf.
 Mannheim, 28. März 1891.
 Groß-Bezirksamt.
 Benninger.

Schankmachung.
 Rauch- und Kleinfische betreffend.
 (88) No. 30, 742. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß im Jahre des Viehhändlers Simon Epstein in Schriesheim die Rauch- und Kleinfische aufgehört ist und über den vertriehenen Stall die Stallfresse erhängt wurde. Die Ausführung von Fisch (Krinoiden, Fiegen, Schafe und Schweine) ist nur mit ortsüblicher Erlaubnis und nur jeweils sofortiger Schlagsang gestattet.
 Mannheim, 28. März 1891.
 Dr. Bezirksamt.
 Bild.

Schankmachung.
 Rauch- und Kleinfische betreffend.
 (89) No. 30, 545. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß die Rauch- und Kleinfische in Wallstadt und Badensheim aufgehört ist und die i. St. angeordneten Schankregeln wieder aufgehoben wurden.
 Mannheim, 28. März 1891.
 Dr. Bezirksamt.
 Bild.

Schankmachung.
 Rauch- und Kleinfische betreffend.
 (90) No. 28, 706/707. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß die Rauch- und Kleinfische in Wallstadt und Badensheim aufgehört ist und die i. St. angeordneten Schankregeln wieder aufgehoben wurden.
 Mannheim, 21. März 1891.
 Dr. Bezirksamt.
 Bild.

Schankmachung.
 Nr. 5448. Die Ehefrau des Friedrich Adolf Rauch, von der Frau in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem Hans Scheinmann abzugeben.
 Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
 Mittwoch, den 13. April 1891.
 Vorm. 9 Uhr
 bestimmt.
 Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, den 26. März 1891.
 Gerichtsschreiber des Groß-Landgerichts.
 Dr. Strauß.

Konkursverfahren.
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Goetlich in Mannheim ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
 Mittwoch, den 15. April 1891,
 Vormittags 9 Uhr
 vor dem Großherzoglichen Landgerichte III hier selbst andersonum.
 Mannheim, den 28. März 1891.
 Galm.
 Gerichtsschreiber des Groß-Landgerichts.

Schankmachung.
 No. 3914. Der am 25. Februar d. J. dahier geborenen Flora Wll, Tochter des Bankiers Anton gemann Arns Rubin hier, wurde von ihrem Vater der weitere Vorname „Janna“ beigegeben.
 Mannheim, 25. März 1891.
 Groß-Landgericht IV.
 Morath.

Oeffentliche Versteigerung.
 Donnerstag, 2. April d. J., Vormittags 2 Uhr
 werde ich aus der Konkursmasse des Herr Richter hier im Mandlocal in T. 1, 2 dahier
 1800 Cigaren
 im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Haß hier gegen Vanzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, den 30. März 1891.
 Burgard.
 Gerichtsschreiber.

Schankmachung.
 Die Lieferung der Basaltlata bezw. Granitfeinhauerarbeiten für den Neubau der Realschule in Q 8 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
 Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umbrückgebühren abgegeben werden. Bewerber wollen ihre Angebote unter der Aufschrift:
 „Angebot auf die Lieferung der Basaltlata bezw. Granitfeinhauerarbeiten für den Neubau der Realschule in Q 8“ bis längstens
 Mittwoch, den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr
 persönlich bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
 Mannheim, 24. März 1891.
 Hochbauamt:
 Uhlmann.

Strigerungs-Ankündigung.
 Auf Antrag der Johann Constantin Goh Wittwe, Katharina geborene Wellerreuther hier wird Samstag, den 5. April 1891, Vormittags 3 Uhr auf meinem Anstimmer dahier D 1, 3 nachstehende Realgüter versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
 Das Wohnhaus dahier Ditera J 5 No. 8 kommt liegenschaftlicher Zuschlag zu. Wirtschaftsmoer, wozu Wein- und Bauswirtschaft betrieben wird, neben Georg Reimuth und Samuel Bögele, taxirt zu 55,000 M.
 Allmählichsteigendes Markt.
 Die näheren Bedingungen können jederzeit bei Unterzeichnetem eingesehen werden.
 Mannheim, den 25. März 1891.
 Groß-Kotax.
 Beibranch.

Oeffentliche Versteigerung.
 Donnerstag, 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Mandlocal in W. T. 1, 2 dahier 2 Pianino, 1 Sopha mit 4 Rollen und 1 Kautschuk, 2 Kanapee, 3 Schifffner, 2 Leinwandstücke, 3 Betteln, 8 Kommoden, 1 Vertikal, 1 Schreibtisch, 8 Tische, 2 Kuchenschänke, 6 Stühle, 1 Koffer, 1 Bekleidungs, 1 Kasse, 34 Flaschen französischer Champagner, 1 großer Gläserkranz, 1 Weingeschloß, 78 Wasserstein- und Ofendatteln, 16 Bände Conversationslexicon, 1 Barthe als Bücher, 2 Stück Leinwand, 2 Regulateure, 1 zweifelh. Karren, 3 Schaufeln, 3 eis. Sperrhübel, 5 Fisel, Klebmastkaste, Kupfengehör, Silber, Spiegel, Brilanten, Silbergeschloß, Perlen, und nach Bestehens gegen Vanzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
 Mannheim, 30. März 1891.
 Burgard,
 Gerichtsschreiber.

Oeffentliche Versteigerung.
 Am 4056
 Mittwoch, den 1. April d. J., Nachmittags 2 Uhr
 werde ich in meinem Mandlocal 8 4, 17:
 2 Schifffner, 2 Kanapee mit 6 gepolsterten Sitzen, 1 Kommode, 1 wandt. und 4 vieredrige Tische, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 2 Nachttische, 2 Waschtische, 2 Schlafherbetten, 3 Spiegel, 6 Bilder, 1 Standuhr, 1 Remontotuhr, 5 Uhrketten, 3 Ringe, 1 Reduktion, 1 Armband, 1 Opernglas, 6 Kassen, 1 Kaffeebrenner, 48 Weingläser, 48 Teller, 8 Kannen, 1 Ekelampe, 1 Wanduhr, 1 Gläserkranz, 1 Messinggeschloß, 1 Schirmkranz, 1 Blumentische, 45 Dielen, 24 Nöhner, 4 Stuhl, 1 Holzschuppe, 1 Deckel, 1 Hohlwanne, 5 Werkzeuge, 1 Parthe Abfallholz, 1 Lederkiste, 1 großes Regal mit Tischer, 1 Schwanne, 1 Kartenaal mit Gewicht, 1 Ritz Kucheln, 1 Ritz Suppentisch, 4 porz. Sirte Spenttheine, 2 Pferde und sonst noch verschiedene Gegenstände im Vollstreckungsweg gegen Vanzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, 21. März 1891.
 Ebner,
 Gerichtsschreiber.

Oeffentliche Versteigerung.
 Mittwoch, den 1. April d. J., Nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Mandlocal T 5, 5 dahier nachgenannte Rohstoffe gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
 1 Tabatsche, 3 Glasgeschänke, 1000 Stück Cigaren, 2 Rieß Rollenpapier, 20 Briefsammler, 2 Einlagen zu Briefsammler, 120 Gontobücher, 200 Handrührer, 110 Stück verschiedene große Geschichtsbücher, 14 Papierfalten, 4000 feine weiße Conwert, Photographic und Briefmarfenalbans, Bilderrahmen, Entzengewe, Briefbeschreber, Goldbeutel, Pfeifstiele, Federhalter, Kopfbücher, Schreibapparat, Notizbücher, 1 Rolle Zeichnungspapier, 1 Kiste Ropirinte, 1 goldene Damenvuhr mit Ketten, 12 Flaschen Champagner, 17 Bände Neuer's Conversations-Lexikon (ganz neu), 1 Röhrenkranz, Silber, Spiegel und sonst Versteigertes.
 Mannheim, 30. März 1891.
 Eichenauer,
 Gerichtsschreiber, O 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.
 Mittwoch, den 1. April 1891, Nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Mandlocal T 5, 5, 3 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Nachtschrank, 1 Spiegel, 4 Bilder, 2 Paar Vorhänge, 1 Nachtschrank, 2 Bettvorhänge, 2 Unterbetten, 2 Hohlwanne und etwas Schreinerhandwerkzeuge gegen Vanzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
 Mannheim, 31. März 1891.
 Eider,
 Gerichtsschreiber, O 2, 9.

Baug-Versteigerung.
 Donnerstag, den 2. April, Vormittags 10 Uhr
 versteigern wir auf unserm Bureau im hies. Bahnhof das Dängerengebäude von 82 Vierden für den Monat April, L 38.
 Stadt-Abfuhr-Anstalt Mannheim. 6035
 Die Verwaltung:
 Cauer, Klingmann.

Holzversteigerung.
 Aus diesem Gemeindegeld werden am Freitag, den 3. April d. J., Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause dahier 5 Eier Br. Holz 18, 284 Stück Balken öffentlich versteigert.
 Sandhofen, den 28. März 1891.
 Das Bürgermeisteramt:
 Herbel.

F 3, 8 F 3, 8
Waaren-Versteigerung.
 Mittwoch, den 1. April und die folgenden Tage versteigere ich
 6078
 Herrenschuhe, Damenschuhe und Kinderschuhe, in allen Sorten u. Größen, sowie Betten, Weißwäse, Kranzkleider, Kleiderstoffe, Reise- u. Umhangstoffe, wozu ergebenst einlade
 Ferdinand Aberle.
 F 3, 8. F 3, 8.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.
 Wir beschren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am
 6081
Dienstag, den 21. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
 im Lokale der Casino-Gesellschaft hier abzuhalten
XIX. ordentlichen General-Versammlung
 hierdurch ergebenst einzuladen.
 Tagesordnung:
 § 14 der Statuten.
 Die Ausgabe der Legitimationkarten für die Teilnahme an der General-Versammlung erfolgt am Samstag, den 18. April und Montag, den 20. April d. J. gegen Vorzeigung der Aktien und Hinterlegung eines von denen Inhaber unterzeichneten numerischen Verzeichnisses der Aktien auf dem Bureau unserer Direction, woselbst auch die durch Artikel 239 des Allgem. Deutschen H.-G.-B. vorgeschriebenen Vorlagen zur Einsicht der Herren Aktionäre offen liegen werden.
 Mannheim, 28. März 1891.
 Der Aufsichtsrath:
 J. Nauen. A. Neustadt.

Musverkauf.
 Wegen größeren baulichen Veränderungen und Verlegung unserer Geschäftstätigkeit sehen wir unser ganzes Waarenlager in:
 6068
Glas-, Porzellan-, Metallwaaren, Lampen u.
 dem Musverkauf aus und gewähren einen Rabatt hierauf von
20 Procent.
Baumstark & Geiger.
 Q 1, 5. Q 1, 5.

Delbarben, Bodenlack in allen Nuancen, Firnisse, gefärbtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodenwische, Stahlspäne, Terpentinöl, Berg-, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl
 Ferner halte stets großes Lager in gebräutem Gyps und Portland-Cement zu Fabrikpreisen.
 4060
Jac. Lichtenthäler,
 B 5, 10.

Versteigerung
 des Waarenlagers der Konkursmasse des Kaufmanns Carl Ferd. Leist in Mannheim. Dienstag, den 31. d. Mtz. und die folgenden Tage, jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend, wird in Lit. R 3 Nr. 15 in dem geräumigen Adlaben dahier durch Herrn Gerichtsschreiber Burgard die Versteigerung der Vorräthe an Spezereimwaren u. s. w. öffentlich gegen Vanzahlung fortgesetzt, bestehend aus Caffee, Melis, Raudis, Farin, Stearinkerzen, Seifen, Ehorien, Conrogate, Hüdehölzer, Cigarren, Rauch-, Aus- und Schnupftabak, Brantweinen, (darunter franz. Cognac) Salatl, Essig, Mehl, Suppenfassen, Putzwaaren, Schokolade, Pappquisten und sonst noch einer Reihe anderer Artikel, welche in geeigneten Parthien und Qualitäten ausboten werden. 6076
 Die Konkursverwaltung.

Fettvieh-Versteigerung.
 Mittwoch, den 1. April 1891, Nachmittags 3 Uhr, laßt die Major M. von Seyl'sche Väterdirektion auf dem Hofgute Friesenheim bei Ludwigs-hafen a. Rh.
 5700
 36 St. fette Stiere u. Rinder 1. Qualität
 versteigern.
 Mundenheim, 23. März 1891.
 D. Suber.

Concert von Paul Bulss
 unter Mitwirkung des Pianisten Felix Waddach. Nummerirtes Stippl N. 3. - Opern Platz N. 2. - Singsaal N. 1. - Vilbelverkauf bei Th. Schler wozu an der Kasse.
 Habe meine Wohnung nach
M 2, 4
 verlegt.
Dr. Benzing,
 Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtsfälle.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebten Gatten und Vater, Herrn
Johann Ettlenger
 heute früh zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Theilnahme bitten
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Mannheim, den 30. März 1891.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, Morgens 11 Uhr vom Trauerhause F 7, 20 am 8 statt.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 1/3 Uhr nach unerwartet und kurzem Leiden unser langjähriger Werkführer Herr
Johann Ettlenger.
 Wir betrauen in dem Dahingeschiedenen einen treuen Mitarbeiter, der sich durch feste Pflichterfüllung ein dauerndes Andenken bei uns gesichert hat.
 6073
 Mannheim, 30. März 1891.
Erste Mannheimer Holztypenfabrik.
Sachs & Cie.
 Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 11 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
 Freunden u. Bekannten mache hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, braven Sohn, Bruder, Onkel u. Nichte
Friedrich Schwörer
 Ostermontag Abend 1/2 8 Uhr nach 8 tägigem Krankenlager im Alter von 17 Jahren 9 Monaten zu sich abzurufen.
 6047
 Wer den Verstorbenen kannte, wird meinen Schmerzu zu verstehen wissen und mir eine stille Theilnahme nicht verzeihen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Josef Schwörer.
 Mannheim, 29. März 1891.
 NB. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Q 1, 16 statt.
 (Dies hat besonderer Anzeiger.)

Frühjahrs-Control-Versammlungen in Mannheim 1891.

Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Mannschaften der Besatzung...

1. Für Infanterie an der Zahlmeister-Aspiranten, Lazarethgehülften, Krankenträgern, Militärbäckern, Unterapothekern...

2. Für Garde, Jäger, Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train, Marine...

3. Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Die Militär- bzw. Ersatz-Reserve-Pässe, auf deren Fesdel die Jahresklasse...

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1879...

Die Militär- bzw. Ersatz-Reserve-Pässe, auf deren Fesdel die Jahresklasse...

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1879...

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1879...

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1879...

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1879...

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1879...

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1879...

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1879...

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft.

Handwerk

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim. Anmeldungen zur Ausstellung solcher selbstgefertigter Gegenstände...

Kaufmännischer Verein

(Abteilung Handelsschule) Beim Beginn des 3. Tertials unseres Schuljahres (Oftener - Ende Juli) können in die bestehenden Unterrichtskurse für Französische Sprache, Englische Sprache, Italienische und Spanische Sprache...

Casino

Dienstag, den 31. März Abends 8 Uhr Probe für Sopran und Alt...

Oratorienverein

Dienstag, Nachmittags 4 Uhr Probe für Damen.

Olymp

Dienstag, 31. März 1891 Versammlung in unserm Vereinslokal...

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt.

Möbel aller Gattungen

neu und gebraucht, bei H. Schwandt, S. 4, 17.

Verloren

an Charakte ein an der Concordstraße ein goldenes Uhrgehänge...

Ankauf

ein gebrauchtes Piano ge sucht. Näh. im Verlag.

Verloren

ein gebrauchtes Piano ge sucht. Näh. im Verlag.

Ankauf

ein gebrauchtes Piano ge sucht. Näh. im Verlag.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft 4800 A. Rech. H 5, 1a.

Verkauf

ein Haus mit Bäckerei, in frequenter Lage, mit freier Wohnung...

Billard

in gutem Stande zu verkaufen. Näheres bei Baumhart & Geiger, Q 1, 5.

für Musiker und Dilettanten.

2 Oboen, ein feinstes Instrument von Reichold und ein mittelgutes zu verkaufen.

Saffenshrant

feiner, fall- und diebstahlsicher, neuester Construction, wenig gebraucht, ist preiswert zu verkaufen.

Pianino od. Tafelklavier

zwei neue vierstimmige Handwagen, 1 neuer Klavierwagen...

Gute Erdarbeiter

finden lohnende Beschäftigung auf der Baustelle neben dem Mannheimer Wasserbau.

Arbeiterinnen

ge sucht bei Rosenfeld & Hollmann, Verbindungs-Kanal.

Lüchtige Verkäuferin

für mein Gutgeschäft gesucht. 5758 Oscar Kramer, C 1, 9.

Arbeiterinnen

ge sucht bei Rosenfeld & Hollmann, Verbindungs-Kanal.

Lüchtige Verkäuferin

für mein Gutgeschäft gesucht. 5758 Oscar Kramer, C 1, 9.

Arbeiterinnen

ge sucht bei Rosenfeld & Hollmann, Verbindungs-Kanal.

Lüchtige Verkäuferin

für mein Gutgeschäft gesucht. 5758 Oscar Kramer, C 1, 9.

Arbeiterinnen

ge sucht bei Rosenfeld & Hollmann, Verbindungs-Kanal.

Lüchtige Verkäuferin

für mein Gutgeschäft gesucht. 5758 Oscar Kramer, C 1, 9.

Stellen finden

Ein braves, größeres Betriebsbegehrtes sucht in sofortigem Eintritt einen angehenden...

Commis

für Expedition. Solche, die in der Expeditionsbranche thätig waren, erhalten den Vorzug.

Assoele.

Für einen jüngst patentierten Artikel, sehr profitierend, mit ca. 4-5000 Mk. zur Vergrößerung des Betriebs gesucht.

Wirth gesucht.

Für die Wirthschaft zur 'Gräfenau' an der Kaiserthalerstraße wird zu baldigstem Eintritt ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth als Pächter oder als Mithet des ganzen Anwesens gesucht.

Ein junger Mann, 17 J., im Besitze des Einbürgerungs- u. guten Abgangszeugnisses der h. Handelschule Stuttgart's sucht als baldige Stellung als Lehrling in einem Bank od. Engros-Geschäft.

Ein junger Kaufmann sucht vom April bis 1. October Stellung in einem solchen Geschäft.

Ein Schlosser gesucht.

Ordnlicher Bursche zum Fahren

Gute Erdarbeiter

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Stellen finden

Ein braves Mädchen auf Oftern gesucht. H 4, 25.

Commis

für Expedition. Solche, die in der Expeditionsbranche thätig waren, erhalten den Vorzug.

Assoele.

Für einen jüngst patentierten Artikel, sehr profitierend, mit ca. 4-5000 Mk. zur Vergrößerung des Betriebs gesucht.

Wirth gesucht.

Für die Wirthschaft zur 'Gräfenau' an der Kaiserthalerstraße wird zu baldigstem Eintritt ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth als Pächter oder als Mithet des ganzen Anwesens gesucht.

Ein junger Mann, 17 J., im Besitze des Einbürgerungs- u. guten Abgangszeugnisses der h. Handelschule Stuttgart's sucht als baldige Stellung als Lehrling in einem Bank od. Engros-Geschäft.

Ein junger Kaufmann sucht vom April bis 1. October Stellung in einem solchen Geschäft.

Ein Schlosser gesucht.

Ordnlicher Bursche zum Fahren

Gute Erdarbeiter

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lüchtige Verkäuferin

Arbeiterinnen

Lehrling

mit guter Handschrift für eine feine Buchdruckerei gesucht...

Ein Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht...

Ein arbeitsfähiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge als Lehrling gegen sofortige Bezahlung...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Ein tüchtiger Junge in die Lehre gesucht...

Kleinseidenstr. 16, Laden mit Wohnung zu vermieten...

Postere-Bureauumlichkeiten in bester Lage...

Ein Zimmer in den Hof geh. zu vermieten...

Partierwohnung, zu Comptoir geeignet...

2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten...

3 Zim., Küche u. Keller zu vermieten...

3 St., 6 Zim., Balkon, 8 Zim. u. Keller...

Breitestraße, 3. Stock, schöne große Wohnung...

2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Wasserl. u. allem Zubehör...

Partierwohnung mit kleinem Garten...

Partierwohnung bis Juni zu vermieten...

5. Stock, 1 Wohnung, 7 Zimmer mit Samml. Zubehör...

1 Zimmer u. Küche zu vermieten...

2 St., 1 H. Wohnung zu vermieten...

3. St., Breitestraße, 1 kleine freundl. Wohng., bestehend in 2 Zimmern, Küche u. Zubehör...

1 Zimmer u. Küche zu vermieten...

2 St., 1 H. Wohnung zu vermieten...

2 Zim., Küche u. Zub. zu vermieten...

im Dths., 2 Zim., Kitch. u. Küche...

Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör...

Wohnung von 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 H. helle Wohnung für 1 ruh. Pers. od. Familie...

1 H. Mansarden-Wohnung zu vermieten...

Ringstr. 7, 24 3. St., 1 gr. h. S. a. 10 2 Zim. u. Zub. zu vermieten...

3. St., 3 Zim., 4. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten...

Seitenbau, 2 Wohng., je 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

3. St. Vorderb., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu vermieten...

freundl. hell. Bauzimmer zu vermieten...

2. u. 3. St. je 5 Zim. 2. u. Zub. z. v. 4885

2. St., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten...

Neubau, Vorderhaus, helle febl. Wohnungen...

II mehrere größere Wohnungen sofort zu vermieten...

4. St., 3 Zim., Küche m. Abchl. zu vermieten...

Marktstr., 2 helle Zim. m. Küche zu vermieten...

Part. Wohng., 3-4 Zim. u. Küche zu vermieten...

7 Zim. u. Küche neuherg. bill. sof. zu vermieten...

Gauppenwohnung pro Mon. 15 Mt. sof. beziehbar zu vermieten...

H. Wohnung zu vermieten...

2 H. Wohnungen zu vermieten...

3 Wohn. mit Werkstätte sof. zu vermieten...

Ringstraße, 7, 15 3. Stock, 6 Zimmer zu vermieten...

1 schönes Zimmer für sofort zu vermieten...

2 Zim. u. Küche zu vermieten...

1 H. ist der dritte aus 4 Zimmern, Küche, Speise- u. Waschkammer, sowie Zubeh. per Mitte Mai zu vermieten...

Die Wohnung ist mit Gas- u. Wasserleitung versehen.

Ringstr. 3. Stock, 1 sch. Zim. a. b. Str. g. u. 1. Anz. zu vermieten...

1 Laden mit 1 Wohng., auch für Comptoir geeignet zu vermieten...

2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend zu vermieten...

1 Zim. u. Küche sof. bez. zu vermieten...

Gauppenwohnung zu vermieten...

3. Stock, Vorderb., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten...

1 kleine Gauppenwohnung sofort zu vermieten...

2. ob. 3. Stock, 5 Zim., Küche, Speis. u. Keller, per 1. April od. spät. zu vermieten...

2 Zim. u. Küche zu vermieten...

Partierwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten...

1 Zim. u. Küche zu vermieten...

2. Stock, 1 Zim. und Küche sofort zu vermieten...

Deibelbergerstraße, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per Mitte Mai zu vermieten...

2. Stock, 2 Zim. u. Küche bis 1. April zu vermieten...

Part. Wohng., 2 Zim. u. Küche auch zu jedem fl. Verschäkte geeignet bis 1. April zu vermieten...

eine Wohnung mit Schreinerwerkstätte zu vermieten...

sehr schöne helle Wohnung im Hinterhaus für Kleidermacher sehr geeignet, sofort zu vermieten...

parierte, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Mai zu vermieten...

1 mittelg. Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. sofort zu vermieten...

4. St., 6 Zim. m. Zub. per 1. Mai zu vermieten...

2. Stock, Wohng. zu vermieten...

1 Wohng. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten...

3 Tr., sch. möbl. Zim. an 1-2 Zim. z. v. 5584

2. Stock, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. fr. Anst. zu vermieten...

2 St., 1 schön möbl. Zimmer logisch bez. zu vermieten...

4. St., 2 schön möbl. Zimmer, einz. od. zusammen per sof. od. spät. billig zu vermieten...

2 Tr., 5. möbl. 3. mit Pension zu vermieten...

2 Treppen, möbl. Zim. mit oder ohne Pension für sfral. ja. Leute zu vermieten...

1 möbl. Zim. zu vermieten...

3 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer zu vermieten, pro Mon. 10 Mt. 5012

1. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten...

3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten...

großes sch. möbl. Zim. im 2. Stock zu vermieten...

3. St., 1 schön möbl. Zimmer bis 1. April zu vermieten...

2. St., 1 gut möbl. Zimmer u. 1 leerer Zim. für Comptoir geeignet zu vermieten...

1 Tr., 5. Schlafst. für ordentl. Arbeiter zu vermieten...

Kirchstr., 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße, 1 bis in den Hof gehend sofort zu vermieten...

3. St., gut möbl. Zim. bis 1. April zu vermieten...

2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermieten...

3. St., möbl. Zim. met per 1. April zu vermieten...

1 ob. 2 feine möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermieten...

1 möbl. Part.-Zim. sofort zu vermieten...

4. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend bis 1. April zu vermieten...

3. Stock, sch. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten...

4. Stock, möblirtes Zimmer zu vermieten...

1. Stock, sofort ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten...

3. St., gut möbl. Zimmer per sof. zu vermieten...

3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten...

4. St., schön möbl. Zim. bill. z. v. 5407

2. St., 2 sch. möbl. Zim. zu vermieten...

3 Trepp., 1 gut möbl. Zim. auf die Anlage geh. zu vermieten...

3. St., 2 schön möbl. Zim. bill. z. v. 5761

1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu vermieten...

sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 54820

schön möbl. Zimmer, auf den Parkplatz, sof. zu vermieten...

1 Trepp. hoch, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten...

1 Trepp., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. April zu vermieten...

Part., 1 möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten...

1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. auf Wunsch mit Schlafcabinet per sof. oder 15. April zu vermieten...

gut möbl. Zimmer zu vermieten...

3. St., 2 ineinander gehende feine möbl. Zimmer billig zu vermieten...

2. St., 1 fein möbl. Zim. auf die Str. gehend sofort zu vermieten...

1 schön möbl., ein Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, sofort zu vermieten...

1 möbl. Part.-Zim. an 2 solide ja. Leute zu vermieten...

2 schön möbl., große freundl. Zimmer, auf Wunsch mit Piano für Herrn bill. z. v. 5882

3. Stock, links, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten...

2. St., 1 ob. 2 in gutem Hause, möbl. Zim. sehr billig sof. oder später zu vermieten...

2. St., 2 sch. möbl. gr. Zim. m. sep. Eg. a. 1 ob. 2 Zim. bis 1. Apr. bz. z. v. 5555

1 schön möbl. Part.-Zim., sof. od. später billig zu vermieten...

2. Stock links, gut möbl. Zim. auf die Ringstr. geh. sof. billig z. v. 5781

2. St., 1 ob. 2 möbl. Zim. per sof. zu vermieten...

1 in schön möbl. Zimmer per sof. zu vermieten...

Ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort mit Pension billig zu vermieten...

1 in gutem Hause, möbl. Zim. sehr billig sof. oder später zu vermieten...

1 in schön möbl. Zimmer per sof. zu vermieten...

1 in schön möbl. Zimmer per sof. zu vermieten...

1 in schön möbl. Zimmer per sof. zu vermieten...

1 in schön möbl. Zimmer per sof. zu vermieten...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of advertisements or a list of names.

